

Meiningen, 24. September 2020

PRESSEMITTEILUNG

Ab sofort erhältlich: 190 Jahre Meininger Theatergeschichte zwischen zwei Buchdeckeln

Es heißt: Ohne Meiningen kein Hollywood! In welchem Maße das Meininger Theater Einfluss auf die Welt genommen hat, wird im neu erschienenen Buch zur Geschichte des Hauses deutlich. Prof. Dr. Alfred Erck unterstreicht darin mit spannenden Details, zeitgenössischen Anekdoten, geschichtlichen Eckdaten und künstlerischen Höhepunkten die Bedeutung des Theaters und seiner Menschen, die es seit nun mehr 190 Jahren mit Leben füllen. Der gebürtige Meininger hat ein verhältnismäßig großes Stück dieser Geschichte lebhaft beobachtet, ist er doch seit 1964 als Rezensent dem Haus eng verbunden. Ab sofort ist der hochwertig ausgestattete und reichlich illustrierte Band für 19,95 Euro an der Theaterkasse erhältlich.

Während seiner 190-jährigen Geschichte hat das Theater in Meiningen bedeutende Phasen erlebt. Herzog Georg II. gelang nach 1866 mit seinem Hoftheater eine Reform der Schauspielkunst. Seine „Meininger“ gastierten zwischen 1874 und 1890 in vielen Ländern Europas., Hans von Bülow, Richard Strauss, Johannes Brahms, Fritz Steinbach und Max Reger führten die Hofkapelle zeitweilig in die Spitze der europäischen Orchester. Nach dem Ersten Weltkrieg dominierte die expressionistische Avantgarde unter Franz Ulbrich die Meininger Theaterszene. Zwischen 1956 und 1960 fungierte das Meininger Theater unter Fritz Bennewitz als zweite Brechtbühne der DDR. Von 1998 bis 2002 haben Christine Mielitz und Kirill Petrenko der Meininger Oper zu großem Ansehen verholfen und damit die Grundlage geschaffen für den derzeit überregionalen Erfolg des Theaters unter Intendant Ansgar Haag und GMD Philippe Bach.

Staffelstab übergeben

Am Montag, den 5. Oktober 2020, um 17 Uhr werden die Mitglieder des Vereins der TheaterFreunde im Foyer des Großen Hauses die Gelegenheit haben, persönlich mit Prof. Dr. Alfred Erck über das neu erschienene Buch ins Gespräch zu kommen. Einer Vorstellung des neuen Bandes folgt die Diskussion über das neue Werk sowie die Signierung desselbigen durch den Autor.

Der über viele Jahre engagiert an der Spitze der TheaterFreunde fungierende Thomas Michel wird die Zusammenkunft am 5. Oktober gleichzeitig dazu nutzen, mit dem Band zur Theatergeschichte auch symbolisch den Staffelstab an Joanna Izdebski als neu gewählte Vorsitzende weiterzugeben. Die in Polen geborene und in den Staaten aufgewachsene Wirtschaftsberaterin wird die Leitung des Vereins für die kommenden drei Jahre turnusmäßig übernehmen. Der Meininger Richter Michel hatte 1990 den Verein mit aus der Taufe gehoben und im Wechsel mit Heinrich Reich und Wolfgang Banz fast zwei Jahrzehnte lang geführt. Aus persönlichen Gründen wollte er nun nicht mehr kandidieren. Sein

„Abschiedsgeschenk“ war der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2019 auf der Mitgliederversammlung im Juni 2020. Rund 30.000 Euro konnte der Verein an Spenden und Mitgliedsbeiträgen einwerben. Zudem reichten die TheaterFreunde etwa 136.000 Euro für die Theater-Festwoche und die Preisgelder des Inszenierungs- und Ulrich-Burghardt-Förderpreises weiter.

Einen weiteren Wechsel innerhalb des Vereins gibt es auch bei den Beisitzern. Prof. Alfred Erck stellt sich nicht mehr für diese Funktion zur Verfügung. An seine Stelle tritt Regina Schwabe, die frühere, langjährige Verwaltungsdirektorin des Meininger Staatstheaters. Auf Ursula von Stein folgt Schwägerin Christiane von Stein.